Classic TT und Manx Grand Prix auf der Isle of Man

von Erich Müllegger

nach 2013/14/15 kam jetzt 2017 für mich an die Reihe und mit von der Partie waren 7 Kollegen des MRSC Gunskirchen. Am 24.08.2017 um 04.00 war Treffpunkt und Abfahrt beim Dieter. Der Willi hat seinen Bus zur Verfügung gestellt und so fuhren wir zum Münchner Flughafen. Um 08.50 Uhr flogen wir nach Manchester, wo wir gut zweieinhalb Stunden Aufenthalt hatten, was auch gut war, da die Kontrollen es in sich hatten. Beim Abholen der Bordkarte nach Douglas hatten wir mit Sepp einen Spaß, er ging zum Schalter, die Mitarbeiterin stand auf und sagte Ihm, dass sie Pause habe. Also beim nächsten Schalter anstellen, das dürfte Sepp so aus dem Gleichgewicht gebracht haben, dass er statt nach Douglas nach Glasgow fliegen wollte. Angekommen in Douglas fuhren wir mit dem Taxi zum Hotel Penta, dass direkt an der Promenade ist. Eingecheckt und ab ging es zu Rennstrecke, an dem Abend war Training von 18.15 bis 20.30 Uhr von allen Klassen der Classic TT und MGP angesagt. Wir gingen zur Governor`s Bridge, da müssen die Rennfahrer ihre Bikes bis auf den ersten Gang herunterschalten, eine enge Rechtskurve fahren, als nächstes eine Linkskurve, durch ein dunkles Gehölz durchfahren und dann mit einer Rechtskurve auf die Hauptstraße abbiegen und zum Start/Ziel brausen. Das Wetter hat gepasst und das Insel-Fieber hatte mich wieder erwischt. Fünf Kollegen sind in der Motorrad Oldtimer Szene auf diversen Rennstrecken unterwegs und wenn man in die Augen sah konnte man das Funkeln sehen. Nächsten Tag gingen es zum Fahrerlager, wir nahmen uns einen ganzen Tag Zeit zum Bestaunen der Motorräder, dem Werken der Mechaniker und dem Treiben im Fahrerlager

zu zusehen. So sahen wir einige bekannte Motorradrennfahrer, wie zum Beispiel der verletzte John McGuinness, der sich bereitwillig auf seinem Quad unterwegs mit Dieter und Markus fotografieren ließ. Es gab einige Ducati, Aermacchi, Paton, Benelli und sehr viele 450/500 Twin Honda und andere Japaner zu sehen. Interessant war das Vorderrad Bremssystem einer Vincent, oder der Lenker einer Ariel Rennmaschine, für unseren Zweitakt-Sepp gab es auch etwas, nämlich eine Kawasaki H2 mit 4 Zylinder Straßenmaschine, eine tolle Konstruktion mit einem Jahr Lieferzeit.

Am Abend trafen wir uns mit Klaus Klaffenböck, ehemaligen Seitenwagenweltmeister und dreifachen TT Sieger, der das Programm für die nächsten drei Tage gestaltete und es war wieder hervorragend geplant. Am 26 August fuhren wir ins Fahrerlager, wo Klaus eine Führung machte. Für 11.30 Uhr war der Start des Bennetts Senior Classic TT Race (bis 500ccm) geplant, in schnellen Schritten eilte ich zur Governor`s Bridge, ich wollte die Motorräder in voller Beschleunigung aus dem Waldstück in die rechte Kurve umlegen sehen. Das Rennen gewann der Australier Joshua Brookes auf einer Paton vor einer Norton und einer Honda. Maria Costello auf der Schweizer Beugger Parton versäumte den dritten Platz um 7,5 Sekunden, angeblich ließ sie die Zeit beim nach Tanken liegen. Die restlichen zwei Paton belegten den 6 0nd 16 Platz, die einzige

Ducati 450ccm im Starterfeld mit Rod Graham erreichte den 28 Platz. Der Österreich/Liechtensteiner Horst Saiger belegte auf der Egli Vincent den guten 9 Platz. Das nächste Rennen Dunlop Lightweight Classic (250ccm Zweitakter und Viertakter bis 750ccm, auch wieder unterteilt) war um 15.30 Uhr und da ging ich zur berüchtigten Senke Bray Hill. Da gibt es nur ein Gas und das heißt Vollgas die Start-Zielgerade entlang, den Berg hinunter, in die Senke hinein und auf der anderen Seite wieder hinauf, die ganze Strecke ist sehr unruhig, das Fahrwerk ist die Nr1, dann der Motor und dann der Mensch.

Am Sonntag wurde der Rundkurs besichtigt mit fachmännischen Kommentaren von Klaus. Nach dem Mittagessen fuhren wir zur Rennstrecke nach Jurby, ein aufgelassener Flughafen, wo Profirennfahrer ihre Rennmotorräder einstellen und wo „Jedermann/Frau“ sofern sie einen Startplatz bekommen, fahren können. Es war toll anzuschauen wie Italienerinnen, Engländerinnen oder eine Münch im Kreise getrieben wurden. Am nächsten Tag ist der Renntag auf Dienstag verschoben worden, da in den Bergen Nebel war (für die, die einmal rüber fliegen wollen, einen Tag länger einplanen wegen Schlechtwetter, ich habe zwei Tage eingeplant, eine vorher und einen nachher).

Am 28.August besuchten wir ein Wasserwerk, Ramsey und ein interessantes Fahrzeugmuseum in Jurby. Nächsten Tag war das Wetter bewölkt, windig und es hatte 11 Grad, mit einem Taxi fuhren wir zum bekannten Restaurant Creg ny Baa wo es bergab geht Richtung Douglas mit einer hängenden Rechtskurve. Der Start der Junior Classic TT (bis 350ccm) erfolgte um 10.15 die Ergebnis Listen mit schnellster Runde hänge ich dazu. Um 14.00 Uhr wurde die Superbike Classic TT (500-1200ccm) gestartet. Horst Saiger erfuhr mit seiner 750 Kawasaki den dritten Platz. Michael Rutter auf einer Ducati 1200ccm musste sich mit dem 13 Platz begnügen, das Rennen zuvor hatte er gewonnen.
Um 17.30 Uhr starteten die Newcomers A/B das erste Rennen vom Manx Grand Prix, wir fuhren mit dem Taxi zur Governor’s Bridge. Einige Fahrer mit ihren „Neuzeitigen Rennmotorrädern“ schauten wir uns noch an, dann wurde es zum Fotografieren zu dunkel, durchgekühlt waren wir auch, aber glücklich und so ging es wie jeden Abend ins Pub um das Gesehene zu Diskutieren bei einem guten Carling.
Fazit für mich: Die Classic TT + MGP ist eine Reise wert, wenn möglich mit Klaus Klaffenböck.
Alle Fotos sind unter www.mrsc-gunskirchen.at zu besichtigen

Schöne Herbstausfahrten wünscht Euch Erich Müllegger